Beiträge zur Kenntnis der palaearktischen Syrphiden. III.[1])

A. v. Stackelberg, Leningrad.

(Aus dem Zoologischen Museum der Russischen Akademie der Wissenschaften.)

(Mit 8 Abbild. im Text).

6. Über eine neue *Chilosia* aus N.-W.-Rußland.

Chilosia barovskii sp. nov. ♀.

Blauschwarz, glänzend. Gesicht (Abb. 1) glänzend, nicht bestäubt, nackt, mit ziemlich spitzem Mittelhöcker und schmalen Wangen. Stirn ziemlich breit, aber schmäler als ein Auge, mit deutlichem Quereindruck im vorderen Drittel und zwei seitlichen Längsfurchen (die Mittelfurche ist nicht ausgeprägt); hintere Augenränder grau bestäubt. Stirn mit kurzen schwarzen Haaren bekleidet. Fühler ganz rötlichgelb; 3. Fühlerglied von mittlerer Größe, fast kreisrund, mit kurzer nackter Borste. Thorax schwarzblau; Mesonotum und Schildchen ziemlich fein punktiert, mit kurzen, schwarzen, halbaufrechtstehenden Haaren besetzt. Schildchen am Rande mit 4 mittellangen schwarzen Borsten. Abdomen kurzoval, fast kreisrund, etwas breiter als lang, schwarzblau, sehr fein punktiert, glänzend, in der Vorderecken mit längeren, hellen Haaren, sonst mit kurzen schwarzen Haaren bekleidet. Beine schwarz, Knie schmal gelblich. Flügel verhältnismäßig sehr lang, ganz gelb, mit bis zur Spitze gelben Adern; Schüppchen gelb mit gelben Wimpern; Schwinger gelb.

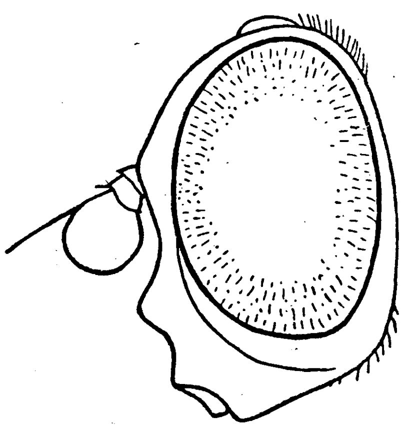


Fig. 1.

Länge des Körpers 4,5 *mm*, Länge des Flügels 5 *mm*.

Geographische Verbreitung: Gouv. Petrograd, Nordwest-Rußland — Gatshina, 5. VI. 1922 (1 ♀ W. Barovski

[1]) I. Siehe Revue Russe d'Entomologie, XXIII, p. 3—4, 1930, pp. 244—250; II. Zool. Anzeiger, 90, 1930, pp. 113—120, 9 Abb.

leg.). Typus in der Sammlung des Zoologischen Museums der Russischen Akademie der Wissenschaften.

In die Bestimmungstabelle der paläarktischen Arten der Gattung *Chilosia* von Dr. Sack[1]) muß diese Art folgenderweise eingeordnet werden:

10. 3. Fühlerglied rotgelb. 11

— 3. Fühlerglied schwarzbraun bis schwarz. . . . 12

11. Stirn von oben gesehen bedeutend breiter als ein Auge, mit deutlichem Quereindruck; Thorax olivenbraun, fein punktiert, glänzend, mit größtenteils hell gelbbrauner Behaarung; Fühlerborste kurz, in der Basalhälfte verdickt. . . ***Ch. morio*** Zett.

— Stirn von oben gesehen schmäler als ein Auge; Thorax schwarzblau, grob oder ziemlich fein punktiert, mit sehr kurzer, größtenteils schwarzer Behaarung. . . . . 11 bis

11 bis. Größere Art: 8·5 *mm*. Fühlerborste lang, kurz pubeszent; Stirn etwas schmäler, ohne deutlichen Quereindruck; Hinterleib länglich oval; Flügel glasartig oder schwach gelbgrau, mit gelber Basis und braunen bis schwarzbraunen Adern. ***Ch. schnabli*** Beck.

— Kleinere Art: 4.5 *mm*. Fühlerborste kurz, nackt; Stirn breiter, mit deutlichem Quereindruck; Hinterleib kurz, nicht länger als breit; Flügel ganz hellgelb mit gelben Adern. . . . . ***Ch. barovskii*** sp. nov.

7. Über eine neue *Syrphinen*-Gattung aus dem Verwandschaftskreise von *Didea* aus Szechuen.

Asiodidea gen. nov. ***Syrphinorum.***

Der Gattung *Didea* ziemlich nahe stehend, aber durch stark vorgezogenes Untergesicht (Abb. 2), lange und schmale Mundöffnung, nicht erweiterte Vorder- und Mitteltarsen sowie durch den ganz anderen Habitus der Zeichnung des Hinterleibes (Abb. 3) leicht von ihr zu unterscheiden.

Kopf groß; Untergesicht (Abb. 2) unter den Fühlern schwach ausgehöhlt, in der unteren Hälfte stark vorgezogen; Mittelhöcker groß und breit, von der Mundöffnung durch keine Einbuchtung getrennt; Mundöffnung lang und schmal, mehr als doppelt so lang wie breit; Augen nackt; Rüssel mäßig kurz, mit ziemlich breiten Labellen; Taster deutlich entwickelt, etwa halb so lang

[1]) Sack, *Syrphidae*. In: Lindner, Die Fliegen der paläarktischen Region, Liefg. 31, 1929, p. 53.

wie der Rüssel. Thorax normal; Mesonotum mit breiten gelben Seitenstreifen; Schulterbeulen nackt. Hinterleib (Abb. 3) breit oval; etwa 1½ mal so lang wie der Thorax, deutlich gerandet, beim allein vorhandenen ♀ mit 6 Segmenten; 6. Segment klein, aber deutlich. Beine einfach; Vorder- und Mitteltarsen nicht erweitert. Flügel (Abb. 4) ziemlich breit; R_{4+5} über der 1. Hinterrandzelle auffallend tief geschwungen (etwas tiefer als bei *Didea*); oberer Vorderwinkel der 1. Hinterrandzelle fast gerade; an auswärts der Analzelle gerade.

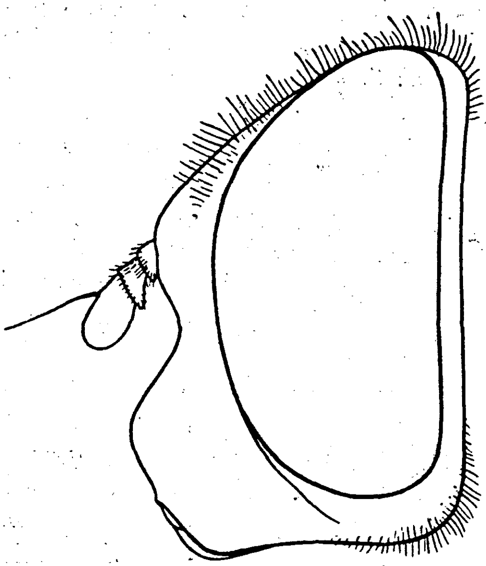


Fig. 2.

Typus generis: *Asiodidea potanini* sp. nov.

In die Bestimmungstabelle der Gattungen der paläarktischen Syrphiden von Dr. Sack[1]) muß diese neue Gattung folgenderweise eingeordnet werden:

14. r_{4+5} über R_5 auffallend tief eingebogen, diese Zelle deshalb fußförmig; Abdomen sehr auffallend und sehr breit gerandet. . . . . 14 bis.

— r_{4+5} nur wenig eingebuchtet oder gerade 15

14 bis. Untergesicht stark vorgezogen (Abb. 2). Mundöffnung lang und schmal, wie bei *Asarcina* Macq.[2]); Vorder- und Mitteltarsen nicht erweitert. ***Asiodidea*** gen. nov.

— Untergesicht schwach vorgezogen, dem vorderen Augenrande fast parallel; Mundöffnung kurz oval; Vorder- und Mitteltarsen deutlich erweitert. ***Didea*** Macq.

Asiodidea potanini sp. nov. ♀.

♀. Kopf gelb; Stirn mäßig breit, oben an der schmalsten Stelle etwa ⅕, unten, im Niveau der Fühlerbasis, etwas mehr als ⅓ der Kopfbreite einnehmend, nach hinten stark verschmälert; über der Fühlerbasis liegen 2 kleine schwarze ovale Flecken;

[1]) Sack, l. c., 30, 1928, p. 9.

[2]) Sack, l. c., Fig. 24.

Gesicht gelb, fast parallelseitig, unten, zwischen den Augen und dem Mundrande, mit einer schwarzbraunen Makel; Hinterkopf hinter den Augen ziemlich breit, gelblichgrau bestäubt. Stirn mäßig lang und dicht schwarzbraun behaart, Gesicht an den Seiten mit gelben Haaren besetzt; Hinterkopf mit grauen, gelblichen anliegenden Haaren bedeckt. Fühler kurz, einfarbig rötlichgelb; 3. Fühlerglied oval, etwa so lang wie die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen; Fühlerborste mäßig kurz, nackt. Thorax schwarz; Mesonotum schwarz, schwach punktiert, glänzend, mit breiten rötlichgelben Seitenstreifen, die von den Schulterbeulen bis zum Schildchen reichen; Schulterbeulen silberig bereift; Schildchen gelb. Pleuren größtenteils rötlichgelb; Vorderhälfte der Mesopleuren, Sternopleuren mit Ausnahme des oberen Randes und Hypopleuren schwarz. Thorax größtenteils mäßig lang gelb behaart; Schildchen kurz schwarz behaart; Mesopleuren und Sternopleuren zum Teil, Hypopleuren ganz nackt. Hinterleib breit oval, rötlichgelb; 1. Tergit schwarz; 2., 3., 4. und 5. Tergit mit je einem sagittalen schwarzen Mittelstreifen und einer mäßig breiten schwarzen Querbinde vor dem Hinterrand des Tergites, welche in Verbindung auf jedem Segmente einen umgekehrt T-förmigen schwarzen Fleck bilden (Abb. 3).

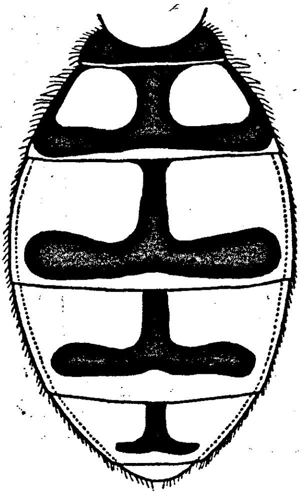


Fig. 3.

Beine nebst Hüften ganz gelb; Schenkel größtenteils mit schwarzen, Schienen und Tarsen mit goldgelben anliegenden Haaren besetzt. Flügel gelblich mit dunkelgelben Adern, vor der Spitze mit einer schwach begrenzten Bräunung; Schüppchen gelb und gelbbewimpert; Schwinger gelb.

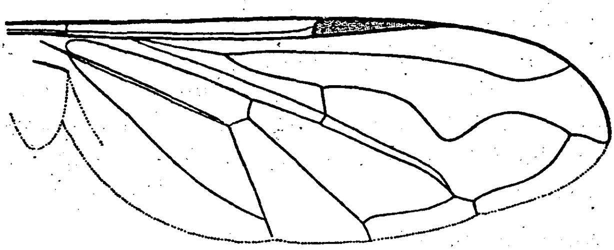


Fig. 4.

Länge des Körpers 13 *mm*, Länge des Flügels 10 *mm*.

Geographische Verbreitung: China mer. — Szechuen: Lungan-fu, Chodsigou, 6000 f., VII.—VIII. 93, 1 ♀, Beresovsky leg.; Ta-dsien-lu, 9. V. 93, 1 ♀ Potanin leg. 2 ♀♀ in der Sammlung des Zoologischen Museums der Russischen Akademie der Wissenschaften.

8. Über zwei neue *Milesiinen*-Gattungen aus dem Ussuri-Gebiet.

Rhinotropidia gen. nov.

Der Gattung *Tropidia* sehr nahe stehend, aber durch stark vorgezogenes, fast schnauzenförmiges Gesicht von ihm leicht zu unterscheiden.

Kopf groß, Augen des ♂ sich berührend, nackt; vordere Augenfazetten deutlich größer als die übrigen. Gesicht stark, fast schnauzenförmig vorgezogen (Abb. 5). Rüssel sehr lang, mit ziemlich kleinen Labellen; Taster deutlich entwickelt, aber dünn. Fühler kurz; 3. Fühlerglied ziemlich klein, kaum länger als breit, mit mäßig langer, nackter Borste. Thorax normal; Schulterbeulen deutlich entwickelt und behaart; Schildchen schwach gerandet. Abdomen des ♂ mit 4, des ♀ mit 5 Gliedern; Hypopygium groß und fast kolbig. Hinterschenkel stark verdickt und etwas gebogen; unterseits vor der Spitze mit einem kräftigen, zahnartigen Fortsatz, der mit kleinen Stacheln besetzt ist; Schenkel nahe der Basis ohne Bürsten. R_{4+5} über der 1. Hinterrandzelle tief eingebogen; rm deutlich hinter der Mitte der Diskoidalzelle in m mündend; an auswärts der Analzelle kurz und gerade.

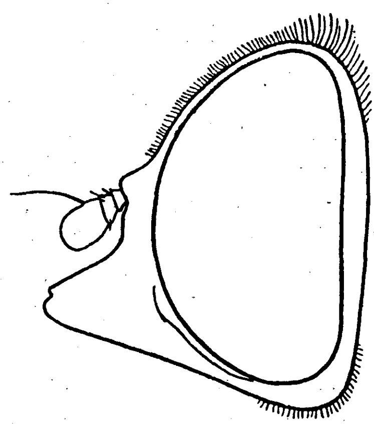


Fig. 5.

Typus generis: *Rhinotropidia rostrata* Shir.

Rhinotropidia rostrata Shir.[1])

Im Habitus etwas an *Tropidia scita* Karr. erinnernde Art.

♂. Gesicht und Stirn hellgelb, fast weißlich, hellgelblich bestäubt, goldig schimmernd; Scheitel glänzend schwarz, mit mäßig langen gelben Haaren bedeckt. Gesicht an den Seiten

[1]) Shiraki, Mem. Fac. Sci. Taihoku-Univ., I, 1930, p. 90, Fig. 28.

schwach hell gelblich behaart. Stirn nackt. Backen gelb. Hinterkopf schwarz, grau bestäubt. Hinterkopf nebst Backen gelblichweiß behaart. Fühler einfarbig hell gelb, Fühlerborste am Ende braun. Thorax schwarz. Mesonotum glänzend, vorn mit zwei deutlichen, bis über die Mitte reichenden mäßig breiten grauen Längsstreifen. Seiten des Mesonotums in der Vorderhälfte breit, in der Hinterhälfte schmal gelbgrau bestäubt. Schildchen schwarz, glänzend, schmal gelb gerandet. Abdomen größtenteils gelb; 1. Tergit schwarz; 2. und 3. Tergit mit je einem sagittalen schwarzen Mittelstreifen und einer mäßig breiten, schwarzen Querbinde vor dem Hinterrand des Tergits, welche zusammen auf jedem Segment einen umgekehrt T-förmigen schwarzen Fleck bilden; 4. Tergit schwarz mit gelben Vorderecken und gelbem Hinterrande; Hypopygium schwarz, glänzend. Behaarung des Abdomens schwarz und gelb, sehr kurz, anliegend; Abdomen unterseits mit längerer gelber Behaarung. Beine gelb; Vorder- und Mittelschenkel oben und unten mit einem mehr oder weniger deutlich entwickelten schwarzen Längsstreif; Hinterschenkel mit Ausnahme der Basalviertel schwarz; Vorderschienen an der Spitze etwas gebräunt; Hinterschienen in der Basalhälfte gelb mit braunem Ringe, in der Spitzenhälfte ganz schwarz; Hintertarsen schwarz. Beine mit größtenteils gelber Behaarung, die an den Schenkeln deutlich länger ist. Flügel fast farblos; Stigma in der Basalhälfte hell bräunlich, in der Apikalhälfte nicht ausgefärbt. Schüppchen und Schwinger gelblich.

♀. Stirn gelb mit schmaler brauner, Gesicht mit mäßig breiter, glänzend schwarzer Mittelstrieme. Schwarze Zeichnung des Abdomen etwas mehr entwickelt; die T-förmigen Flecken etwas breiter; 4. Tergit gelblichgrau bestäubt, mit einem breiten schwarzen Mittelstreif in der vorderen Hälfte und je einem mäßig großen rundlichen glänzend schwarzen Fleck am Seitenrande; Vorderecken und Hinterrand des 4. Tergites gelb; 5. Tergit glänzend schwarz mit einer schmalen gelbbestäubten Mittellinie und ebensolchen Seitenrändern.

Länge des Körpers 8 *mm*; Länge des Flügels 7·5 *mm*.

Geographische Verbreitung: Ussuri-Gebiet — Mündung des Lefu, am südlichen Ufer des Chanka-Sees, 17. VII. 1927 (1 ♂ und 2 ♀♀ Stackelberg leg. Sammlung des Zoologischen Museums der Russischen Akademie der Wissenschaften); Japan (Sapporo: Shiraki).

Macrozelima gen. nov. ***Milesiinorum.***

Gesicht (Abb. 6) fast gerade, nur in der unteren Hälfte schwach vorgezogen; Wangen deutlich abgeschnürt, schmal, bis zur Mitte des Gesichtes reichend. Stirn des ♀ schmal, nach hinten deutlich verschmälert. Fühler kurz; 3. Fühlerglied fast rundlich. Rüssel mit ziemlich breiten Saugflächen und kurzen Tastern. Thorax mit deutlich entwickelten und ziemlich scharf abgeschnürten und behaarten Schulterbeulen; Schildchen gerandet. Abdomen lang, streifenförmig, mit 5 deutlichen Segmenten. Hinterschenkel cylindrisch, etwas verdickt, unten im Spitzendrittel mit 2 nebeneinander stehenden Zähnen (Abbild. 7); alle Schenkel an der Basis ohne Bürsten. Flügel (Abb. 8) mit gerader R_{4+5}; mittlere Querader sehr schief gestellt, in die M im äußeren Drittel der Diskoidalzelle mündend; an außerhalb der Analzelle fast gerade; Anallappen des Flügels und Alula deutlich entwickelt.

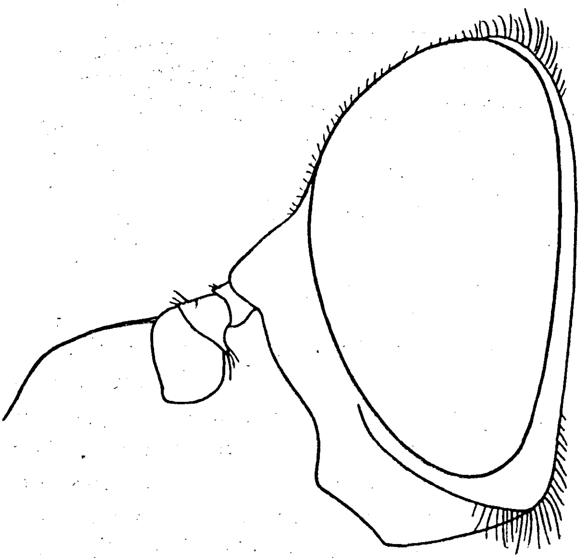


Fig. 6.

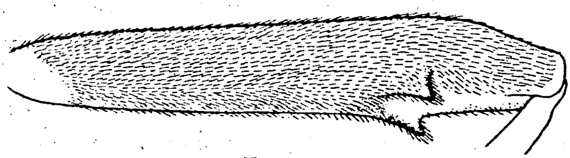


Fig. 7.

Typus generis: *Macrozelima bidentata* sp. nov.

Macrozelima hervei Shir.[1])

Kopf ganz dunkel gelb, Ozellenhöcker braun; Stirn oben gelb bestäubt, matt, unten, über den Fühlern, glänzend; Untergesicht etwas gelb bestäubt, goldig schimmernd; Stirn mit kurzen gelben Haaren bedeckt, Gesicht neben den Augen mit schwach be-

[1]) Shiraki, l. c., p. 86, fig. 27.

merkbaren gelben Haaren bekleidet; Hinterkopf gelb behaart. Fühler gelb; 3. Fühlerglied kurzoval, nicht länger als breit; Fühlerborste etwa $1^1/_2$ mal so lang wie die Fühler, ziemlich dünn, nackt. Thorax schwarz; Mesonotum schwach glänzend, mit breiten rötlichgelben Seitenstreifen, welche von den Schulterbeulen bis zum Schildchen reichen, vor dem Schildchen mit einem drei-

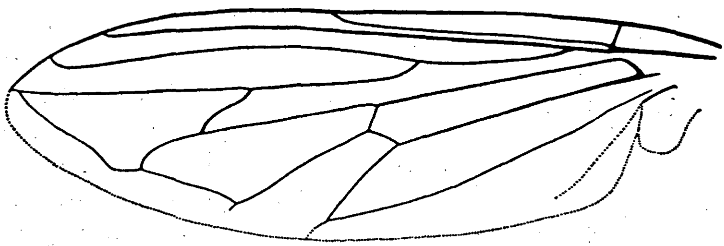


Fig. 8.

eckigen dunkelgelben Fleck, in der Vorderhälfte mit zwei deutlichen Streifen grauer Bereifung; Schulterbeulen, Schildchen und Propleuren rötlichgelb; Mesonotum mit sehr kurzer, anliegender gelber Behaarung; Pleuren schwarz, schwach glänzend, fast nackt. Abdomen glänzend, zweifarbig: in der Vorderhälfte rötlichgelb, in der Hinterhälfte (von dem Hinterrande des 3. Tergites angefangen) schwarz, oben in der Vorderecken mit ziemlich langen aufrechtstehenden gelben, sonst mit kurzen anliegenden schwarzen Haaren besetzt; unten in der Vorderhälfte mit kurzen gelben, in der Hinterhälfte mit ebenfalls kurzen, aber schwarzen Haaren bekleidet. Beine rötlichgelb; Mittel- und Hinterhüften braun, Hinterschenkel in der Spitzenhälfte schwach gebräunt. Beine größtenteils mit kurzen goldgelben anliegenden Haaren bekleidet; Hinterschenkel unten mit schwarzen Haaren besetzt. Flügel (Abb. 8) in der Wurzelhälfte mit gelben, in der Spitzenhälfte mit braunen Adern und etwas gebräunter Membrana; Stigma hell bräunlichgelb; Schüppchen bräunlich; Schwinger hellgelb.

Länge des Körpers 15 *mm*, Länge des Flügels 14 *mm*.

Geographische Verbreitung: Ussuri-Gebiet. Ein ♀ sammelte der Verfasser bei der Station Tigrovaja im Kreise Sutshan am 13. VI. 1927. (Sammlung des Zoologischen Museums der Russischen Akademie der Wissenschaften, Leningrad); Japan (Honshu: t. Shiraki).

Bestimmungstabelle der paläarktischen Gattungen der Subfamilie *Milesiinae*.[1])

1 (6). Untergesicht mit deutlichem Mittelhöcker (Tribus *Pentesileini)*.

2 (3). Fühler länger als der Kopf, vorgestreckt; 3. Fühlerglied am kleinsten. . . . . *Sphecomyia* Latr.

3 (2). Fühler kürzer als der Kopf, nickend; 3. Fühlerglied am größten.

4 (5). Dicht behaarte Arten; Augen des ♂ getrennt. *Pentesilea* Mg.

5 (4). Mäßig behaarte Arten; Augen des ♂ zusammenstoßend. . . . . *Cynorrhina* Willist.

6 (1). Mittelhöcker des Untergesichts nicht entwickelt. Untergesicht unter den Fühlern nicht ausgehöhlt, im Profil ganz gerade, oder in der Mitte mit mehr oder weniger deutlichen Aushöhlung, oder im unteren Teil mehr oder weniger stark bis schnauzenförmig vorgezogen, oder fast der ganzen Länge nach etwas kielförmig erhaben.

7 (8) Stark pelzig behaarte Arten. Hinterschenkel nicht verdickt und unten nicht bedornt. (Tribus *Pocotini*). . . . . *Pocota* St. Farg. et Serv.

8 (7). Schwach behaarte bis fast nackte Arten; oder wenn lang, pelzig behaart, so sind die Hinterschenkel verdickt und unten bedornt.

9 (30). an außerhalb der Analzelle kurz und gerade oder fast gerade; Marginalzelle nie geschlossen.

10 (25). Hinterschenkel deutlich verdickt, unten vor der Spitze mit einem kräftigen zahnartigen Fortsatz, oder mit zwei Zähnen, oder wenigstens in der Apikalhälfte der Unterseite deutlich bedornt (Tribus *Zelimini*).

11 (14). Hinterschenkel unten mit einem kräftigen zahnartigen Fortsatz.

12 (13). Gesicht in der Regel gekielt, im Profil fast ganz gerade oder höchstens am Rande etwas vorgezogen. . . . . *Tropidia* Mg.

---

[1]) Aus der Zahl der paläarktischen Gattungen der Familie *Syrphidae*, die gewöhnlich zu der Subfamilie *Milesiinae* gerechnet wurden, zwei, nämlich *Ferdinandea* Rd. und *Myiolepta* Newm. rechne ich und zwar auf Grund der näheren Untersuchung der morphologischen Eigenheiten des Körperbaues (hauptsächlich des Kopfes) der Vertreter dieser Gattungen, zu der Subfamilie *Chilosiinae*.

13 (12). Gesicht nicht gekielt, stark schnauzenförmig vorgezogen (Abb. 5). . . . . . . ***Rhinotropidia*** gen. nov.

14 (11). Hinterschenkel anders gebaut.

15 (16). Hinterschenkel unterseits vor der Spitze mit zwei deutlichen Zähnen. (Abb. 7). . . . ***Macrozelima*** gen. nov.

16 (15). Hinterschenkel unterseits nur bedornt.

17 (18). Gesicht unter den Fühlern nicht ausgehöhlt, im Profil ganz gerade; Flügel mit doppelt geknickter, rücklaufender Subapikalquerader und mit sehr lang gestielter 1. Hinterrand- und Discoidalzelle. . . . . ***Eumerus*** Mg.

18 (17). Gesicht unter den Fühlern deutlich ausgehöhlt; Subapikalquerader nicht doppelt geknickt und nicht rücklaufend.

19 (20). Stark, meist pelzig behaarte Arten. . . . . ***Brachypalpus*** Macq.

20 (19). Sehr schwach behaarte bis fast nackte Arten.

21 (22). Gesicht etwas kielförmig erhaben; Hinterschenkel auffallend stark verdickt. . . . ***Syritta*** St. Farg. et Serv.

22 (21). Gesicht nicht gekielt; Hinterschenkel nicht so auffallend verdickt.

23 (24) Mittlere Querader vor der Mitte der Discoidalzelle. (nach Sack). . . . . ***Kirimyia*** Big.

24 (23). Mittlere Querader hinter der Mitte der Discoidalzelle . . . . ***Zelima*** Mg.

25 (10). Hinterschenkel einfach, nicht verdickt, ohne Zähne, Stacheln oder Dornen. (Tribus *Temnostomini*).

26 (27). Abdomen gestielt. . . . . . . ***Takaomyia*** H.-B.

27 (26). Abdomen nicht gestielt.

28 (29). Stark goldgrün glänzende Arten. . . . . ***Calliprobola*** Rd.

29 (28). Schwarz und gelb gezeichnete Arten. . . . . ***Temnostoma*** St. Farg. et Serv.

30 (9). an außerhalb der Analzelle stark hakenförmig gebogen, oder lang, deutlich aufwärts gekrümmt, dem Flügelhinterrand parallel. Marginalzelle geschlossen oder offen. (Tribus *Milesiini*).

31 (32). Marginalzelle offen; Hinterschenkel unterseits vor der Spitze mit einem Zahn. . . . . ***Spilomyia*** Mg.

32 (31). Marginalzelle geschlossen.

33 (34). Hinterschenkel unterseits ohne Zahn; an außerhalb der Analzelle lang, dem Flügelhinterrand fast parallel, deutlich aufwärts gekrümmt. . . . . *Palumbia* Rd.[1])

34 (33). Hinterschenkel unterseits vor der Spitze mit einem Zahn; an außerhalb der Analzelle ziemlich kurz, stark hakenförmig gekrümmt. . . . . *Milesia* Mg.

9. Über eine neue *Eumerus*-Art aus dem Ussuri-Gebiet.

Eumerus elegantissimus sp. nov.

Von den paläarktischen Arten der Gattung *Eumerus* dem *E. flavitarsis* Zett. am nächsten stehend, von welchem sie sich besonders durch die lang und dicht behaarten Augen (bei *E. flavitarsis* sind sie kurz behaart) wie auch durch mit schneeweißen Haaren dicht bedeckte Außenseite der Hinterschienen unterscheidet. Von den indischen *E. argyropus* Dol.[2]) unterscheidet sie sich durch das metallisch glänzende Gesicht, das bei *E. argyropus* dicht weiß bestäubt ist, sowie durch die einfarbig gelben Haare der Stirn und des Gesichtes (bei *E. argyropus* auf dem Gesicht weiß, auf der Hinterhälfte der Stirn schwarz).

♂. Augen lang und dicht braun behaart, ihre Berührungslinie auf der Stirn ziemlich lang, nur wenig kürzer als die Stirn hoch ist. Gesicht, Stirn und Scheitel metallisch grün, glänzend, lang dunkelgelb behaart. Hintere Augenränder schmal silbergrau. Fühler gelb; 3. Fühlerglied ziemlich groß, kaum länger als breit, mit mäßig langer nackter Borste. Thorax metallisch grün, glänzend; Mesonotum ohne Längslinien; Schildchen gerandet; Mesonotum Schildchen und Pleuren mit ziemlich langer abstehender gelber Behaarung. Abdomen schwarz, glänzend, mit 3 Paar Mondflecken; Behaarung des Abdomens größtenteils kurz, schwarz und anliegend, an den Vorderecken und an den Seiten — gelb und deutlich länger. Schenkel mit Ausnahme der Spitze, sowie die Apikalhälfte der Hinterschienen schwarz; Spitze der Schenkel, Vorder- und Mittelschienen, Basalhälfte der Hinterschienen und das 1. Glied der Vorder- und Mitteltarsen dunkel gelb; 4 letzte Glieder der Vorder- und Mitteltarsen schneeweiß; Hinterschienen etwas verbreitert, außen mit schneeweißen Haaren

---

[1]) Paramonov, Travaux Mus. Zool. Acad. Sci. Ukraine, Kiev, 7, 1929, pp. 180—182.

[2]) De Meijere, Tijdschrift voor Entomologie, LI, 1908, pp. 221.

dicht besetzt; Hintertarsen sehr stark verbreitert und ganz schneeweiß. Flügel glashell, Stigma schwach verdunkelt; Schüppchen gelb und gelb bewimpert; Schwinger gelb.

Länge des Körpers: 7 *mm*; Länge des Flügels 5·5 *mm*.

Geographische Verbreitung: Ussuri-Gebiet — 1 ♂ sammelte der Verfasser bei Kamenj-Rybolov, am Chanka-See, 9. VII. 1927. Typus in der Sammlung des Zoologischen Museums der Russischen Akademie der Wissenschaften.

Verzeichnis der Abbildungen:

Fig. 1. *Chilosia barovskii* sp. nov. ♀. Kopf im Profil.
Fig. 2. *Asiodidea potanini* gen et sp. nov. ♀. Kopf im Profil.
Fig. 3. *Asiodidea potanini* gen. et sp. nov. ♀. Hinterleib.
Fig. 4. *Asiodidea potanini* gen. et sp. nov. Flügel.
Fig. 5. *Rhinotropidia rostrata* Shir. ♀. Kopf im Profil.
Fig. 6. *Macrozelima hervei* Shir. ♀. Kopf im Profil.
Fig. 7. *Macrozelima hervei* Shir. Hinterschenkel von der Seite und etwas von unten.
Fig. 8. *Macrozelima hervei* Shir. Flügel.